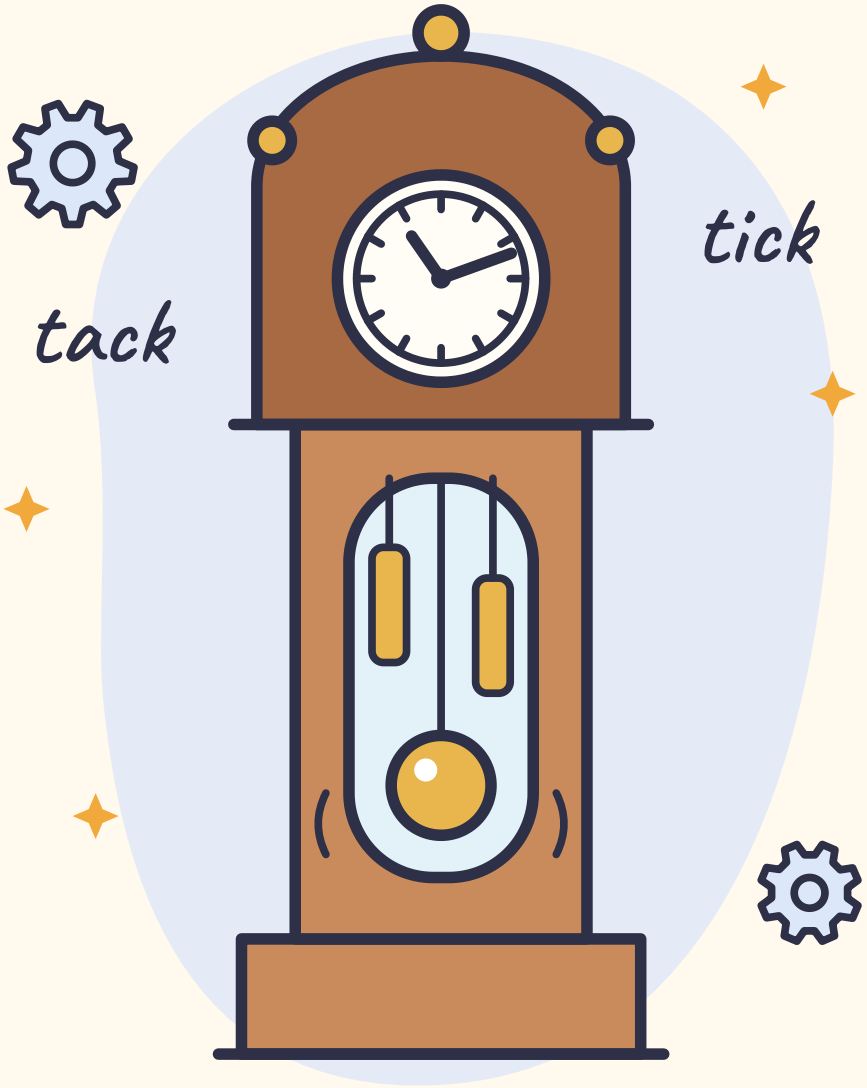


Ihre Standuhr

Aufstellen, aufziehen, regulieren – so geht's

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Uhrmacherdienstleistungen entschieden haben. Ihre mechanische Standuhr wurde sorgfältig repariert und ist nun bereit für den Einsatz. Bitte folgen Sie diesen Anweisungen, um die Uhr korrekt in Betrieb zu nehmen und ihre Lebensdauer zu verlängern.

Auf einen Blick

„Auf einen Blick" zeigt das Wichtigste in Kürze. Die Einzelheiten stehen in den Kapiteln, Hilfe bei Störungen finden Sie ganz hinten.

Ihre Bauart S. 11
Bauart in Kapitel 1 erkennen, dann Ihren Abschnitt in Kapitel 8 vor dem Aufstellen lesen.

Transport und Platz S. 3
Gewichte sichern und abnehmen, dann Pendel aus. Trocken aufstellen, fern von Sonne und Heizung.

Aufstellen S. 4
Auf festem Boden ausrichten, an der Wand sichern. Sicherungen entfernen, Styropor erst nach 24 Stunden Laufzeit.

Gewichte und Pendel S. 4
Jedes Gewicht an seinen Platz. Pendel nur an der Stange fassen, Pendelführung prüfen.

Aufziehen S. 7
Nur mit Gewicht kurbeln, bis knapp unters Werkbrett. Alle am selben Tag, nie gegen die Sperre.

Zeit stellen S. 8
Nur vorwärts, am Minutenzeiger oder am einzigen Zeiger. Jeden Schlag und jede Melodie ausklingen lassen.

Gleichmäßig ticken S. 9
Pendel auslenken und loslassen, nicht anstoßen. Hinkt der Takt, Gehäuse wenige Millimeter neigen.

Regulieren S. 10
Eine Woche vergleichen. Vordere Kante nach rechts: Mutter hoch, Uhr geht schneller. Nach links: langsamer.

Nicht selbst tun S. 15
Nicht ölen, nichts im Werk biegen. Etwa alle 10 Jahre zur Revision.

Inhalt

Welche Uhr haben Sie? 3
Transport und der richtige Platz 3
Aufstellen mit Pendel und Gewichten 4
Aufziehen 7
Uhrzeit stellen 8
In Gang setzen und gleichmäßiges Ticken 9
Regulieren 10
Besondere Bauarten 11
Schlag und Zeit angleichen (Schlossscheibe) 13
Pflege und Wartung 15
Wenn etwas nicht stimmt 15



Kapitel 1

Welche Uhr haben Sie?

✦ Bauart erkennen – dann im richtigen Abschnitt lesen.

Dieses Heft gilt für Standuhren mit mechanischem Werk. Was nur für eine Bauart gilt, steht in Kapitel 8.

- **Moderne Standuhr mit Seilzug:** Drei Gewichte hängen an Stahlseilen. Sie ziehen mit einer Kurbel durch das Zifferblatt auf. Meist spielt die Uhr eine Melodie.
- **Moderne Standuhr mit Kettenzug:** Die Gewichte hängen an Ketten. Aufgezogen wird am freien Kettenende.
- **Englische Standuhr mit Achttagewerk:** Sie hat zwei schwere Gewichte und eine Glocke. Das Werk sitzt lose im Kopf des Gehäuses.
- **Englische Standuhr mit 30-Stunden-Werk:** Ein einziges Gewicht hängt an einer endlosen Kette oder einem endlosen Seil mit kleinem Bleiring. Ihr Schlagwerk hat eine Schlossscheibe (Kapitel 9), und oft hat die Uhr nur einen Zeiger.
- **Comtoise:** Sie hat ein schmales Gehäuse, ein offenes Eisenwerk mit Glocke und ein großes, geprägtes Messingpendel.

Platz für Ihre Notizen:

- Aufziehen (Tag, Drehrichtung): _____
- Gewichte, von vorn gesehen (links, Mitte, rechts): _____
- Regulierung: _____
- Besonderheiten: _____



Kapitel 2

Transport und der richtige Platz

✦ Gewichte sichern und abnehmen, Pendel aus – aufrecht tragen.

Schlägt das Pendel beim Tragen hin und her, knickt leicht die Pendelfeder, das dünne Federblech, an dem es hängt. Bereiten Sie die Uhr deshalb vor jedem Transport vor, auch innerhalb der Wohnung.

1. Halten Sie das Pendel an, lassen Sie es aber hängen. Ohne Pendel läuft das Werk unter den Gewichten schwirrend durch.
2. Bei Seilzug kurbeln Sie die Gewichte hoch, bis die Seilrollen knapp unter dem Werkbrett stehen. Stecken Sie die Styroporteile von der Übergabe dazwischen, damit die Seile gespannt bleiben.
3. Bei Kettenzug ziehen Sie die Gewichte hoch und sichern die Ketten unter dem Werk mit Draht oder Kabelbinder durch ein Kettenglied.
4. Nehmen Sie erst dann die Gewichte ab und kennzeichnen Sie sie, von vorn gesehen, mit links, Mitte und rechts. Hängen Sie jetzt das Pendel aus und tragen Sie es gepolstert.
5. Klemmen Sie Schaumstoff zwischen Hämmer und Tonstäbe oder Gong. Polstern Sie die Glocke. Ein Röhrengeläut hängen Sie aus.

6 Bei englischen Standuhren und der Comtoise nehmen Sie die Haube ab, fotografieren das Werk und heben es mit dem Werkbrett heraus. Das Werk der Comtoise sichern Sie zusätzlich gegen Verrutschen. Sind Sie unsicher, rufen Sie uns an.

7 Tragen Sie die Uhr aufrecht, nie an Haube oder Zierteilen. Eine moderne Standuhr darf auch auf der Rückseite liegen, nie auf der Front. Englische Standuhr und Comtoise legen Sie nur ohne Werk hin.

Vorsicht! Kommt die Uhr im Winter aus dem kalten Auto, lassen Sie sie verpackt auf Raumtemperatur kommen. Sonst rosten Stahlteile durch Kondenswasser.

Der richtige Platz

Wählen Sie einen geeigneten Platz für die Uhr, vorzugsweise in einem trockenen Raum und fern von direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen.

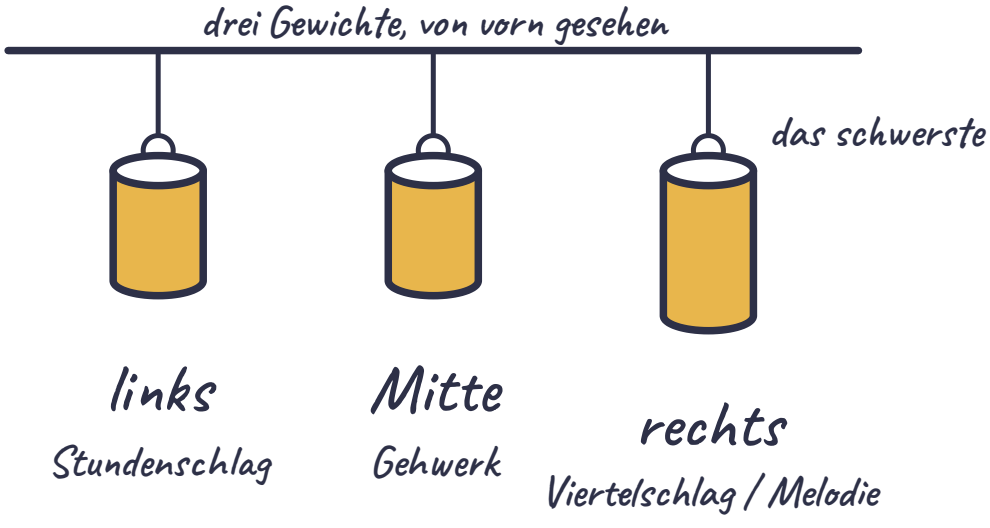
- Meiden Sie Erschütterungen durch Türen, Treppen oder Waschmaschine, außerdem Zugluft und Klimaanlage.
- Wärme von Heizung, Kamin und Sonne lässt das Holz reißen und das Öl altern.
- Keller, Bad und Wintergarten sind zu feucht.

Wird es 10 Grad wärmer, geht eine Uhr mit Stahlpendel rund 5 Sekunden am Tag nach, mit Messingpendel etwa 8 Sekunden. Leichtes Nachregulieren zwischen Sommer und Winter ist normal.

Kapitel 3

Aufstellen mit Pendel und Gewichten

✦ Pendel an der Stange fassen – nie an der Feder.



Für die englische Standuhr und die Comtoise gelten zusätzlich die Schritte in Kapitel 8.

Gerade und sicher aufstellen

1. Stellen Sie die Uhr auf festen Boden vor eine tragfähige Wand. Auf Teppich oder federnden Dielen setzt sich das Gehäuse. Prüfen Sie dort nach einigen Tagen nach.
2. Richten Sie die Uhr mit Stellfüßen und Wasserwaage aus. Von links nach rechts steht sie senkrecht. Nach hinten darf sie leicht zur Wand geneigt sein, nie nach vorn.
3. Antike Gehäuse ohne Stellfüße unterlegen Sie vorn mit Keilen. Steht das Gehäuse wegen der Fußleiste unten weiter ab als oben, legen Sie oben eine gleich dicke Latte dazwischen.
4. Befestigen Sie das Gehäuse oben mit Winkel oder Schraube an der Wand. Das schützt vor dem Umkippen und hält die Uhr im Takt. Ziehen Sie erst ganz fest, wenn die Uhr gleichmäßig tickt.
5. Bei alten Gehäusen nutzen Sie ein vorhandenes Loch oder einen Haltewinkel. Bohren Sie keine neuen Löcher, ohne uns zu fragen.

Tipp vom Uhrmacher
Haben Sie nur das Werk gebracht, setzen Sie es genau so ein, wie es vorher saß, lotrecht und fest verschraubt. Die Zeiger dürfen einander und das Glas nicht berühren. Schnarrt danach ein Ton, rufen Sie uns an.

Sicherungen entfernen

1. Entfernen Sie alle Sicherungen an Hämmern, Tonstäben, Gong, Glocke und Pendelführung, der kleinen Gabel unten am Werk. Gummiringe schneiden Sie auf.
2. Sicherungen mit rotem Pfeil, etwa bei Hermle, schieben Sie in Pfeilrichtung bis zum Anschlag, statt sie abzuziehen.
3. Biegen Sie dabei keine Hämmer und lösen Sie keine Schrauben am Halter der Tonstäbe.
4. Kettensicherungen nehmen Sie erst ab, wenn die Uhr an ihrem Platz steht.
5. Das Styropor an den Seilrollen bleibt drin, bis die Uhr etwa 24 Stunden gelaufen ist. Sonst können die Seile übereinanderlaufen. Heben Sie es für den nächsten Transport auf.

Gewichte einhängen

Prüfen Sie, ob die Deckel der Gewichte fest verschraubt sind. Gekennzeichnete Gewichte kommen an ihren Platz, denn sie sind oft verschieden schwer. Jedes Seil muss in der Rille seiner Rolle liegen.

Fehlt die Kennzeichnung, gilt von vorn gesehen die übliche Ordnung:

- **Links:** das Gewicht für den Stundenschlag
- **Mitte:** das Gewicht für das Gehwerk
- **Rechts:** das schwerste Gewicht, für Viertelschlag oder Melodie
- **Nur zwei Gewichte:** Das schwerere gehört meist zum Schlagwerk. Rufen Sie uns an, bevor Sie einhängen.

Vorsicht! Hängen Sie keine schwereren Gewichte an. Mehr Gewicht verbessert den Gang nicht, sondern verschleißt die Hemmung.

Pendel einhängen

Fassen Sie das Pendel an der Pendelstange, nie an der Pendelfeder, und drücken Sie nicht auf die Aufhängung. Es muss frei schwingen können.



So sitzt das Pendel richtig in der Aufhängung

Führen Sie das Pendel, die polierte Seite der Linse nach vorn, zwischen Gewichten und Seilen nach oben. Halten Sie das Pendeloberteil ruhig, hängen Sie den Pendelhaken in dessen Aussparung und senken Sie das Pendel langsam ab.

Prüfen Sie, ob Pendeloberteil oder Pendelstange in der Pendelführung sitzt. Sonst bleibt die Uhr stehen. Das ist einer der häufigsten Gründe, warum eine frisch reparierte Uhr nicht läuft.

Zum Schluss prüfen Sie:

- Das Pendel hängt in Ruhe mittig.
- Die Linse berührt nichts.

Kapitel 4

Aufziehen

✦ Nur mit Gewicht kurbeln – nie gegen die Sperre.



Ziehen Sie alle Aufzüge vollständig und am selben Tag auf. Läuft ein Schlagwerk vor dem Gehwerk ab, schlägt die Uhr danach falsch oder gar nicht.

- **Seilzug:** Kurbeln Sie nur mit eingehängtem Gewicht und heben Sie es dabei nicht an. Hören Sie auf, wenn die Rolle knapp unter dem Werkbrett steht.
- **Kettenzug:** Ziehen Sie gleichmäßig am freien Kettenende, nie am Strang mit dem Gewicht. Stützen Sie das Gewicht leicht und hören Sie auf, bevor es oben anstößt.
- **30-Stunden-Werk:** Sie ziehen an einem der beiden Stränge mit dem Bleiring (Kapitel 8).

Bitte verwenden Sie hierfür keine rohe Gewalt, Zangen oder Hebel. Die Drehrichtung kann von Aufzug zu Aufzug wechseln. Probieren Sie sie vorsichtig aus. Richtig ist die Richtung, in der die Sperrklinke klickt, der kleine Riegel gegen das Zurückdrehen.

Vorsicht! Drehen Sie nie gegen die Sperre. Das verbiegt die Sperrklinke und bricht Zähne am Sperrrad. Klickt nichts und zieht die Kurbel zurück, halten Sie sie fest. Stützen Sie das Gewicht, hängen Sie es ab und bringen Sie die Uhr zu uns.

Wann aufziehen?

- Ein Achttagewerk ziehen Sie einmal pro Woche am festen Wochentag auf, auch wenn es noch läuft. So bleibt ein Tag Reserve.
- Die englische 30-Stunden-Uhr ziehen Sie täglich zur selben Zeit auf.
- Kennen Sie die Gangdauer nicht, ziehen Sie wöchentlich auf. Das schadet auch einem längeren Werk nicht. Bleibt die Uhr schon nach gut einem Tag stehen, ziehen Sie täglich auf.

Kapitel 5

Uhrzeit stellen

✦ Zeiger nur vorwärts – jeden Schlag ausklingen lassen.

1. Fassen Sie den Minutenzeiger nahe der Mitte an. An der Spitze verbiegt er leicht.
2. Drehen Sie ihn langsam im Uhrzeigersinn, bis die gewünschte Uhrzeit erreicht ist.
3. Lassen Sie an jeder Viertel-, halben und vollen Stunde den Schlag oder die Melodie ganz ausklingen, bevor Sie weiterdrehen.

Stellen Sie die Zeiger nur vorwärts. Bei Schlossscheibe, Comtoise und alten Werken ist das zwingend, sonst verbiegt sich leicht die Auslösung des Schlags.

Den Sekundenzeiger bewegen Sie nie.

Der Stundenzeiger sitzt nur mit Reibung und lässt sich allein drehen. Passt die geschlagene Stunde nicht zur Anzeige, drehen Sie ihn gleich nach dem Schlag auf dem kürzeren Weg auf die geschlagene Stunde, nie kurz vor der vollen oder halben Stunde. Geht er schwer, rufen Sie uns an. Bei Schlossscheibe hilft Kapitel 9.

Sommer- und Winterzeit

- Im März stellen Sie die Uhr eine Stunde vor und lassen jeden Schlag ausklingen.
- Im Oktober fangen Sie das Pendel sanft im Umkehrpunkt auf und setzen es nach genau einer Stunde wieder in Gang. Das schont das Schlagwerk.

Schlag abstellen und Nachtabschaltung

Viele Standuhren haben einen Hebel für Schlag und Stille und einen für die Melodie. Manche haben eine Nachtabschaltung, die den Schlag etwa von 22 bis 7 Uhr abstellt.

Vorsicht! Stellen Sie diese Hebel nie um, während die Uhr schlägt oder spielt, und rasten Sie sie ganz ein. Ein halb gestellter Hebel verursacht Fehlschläge und gemischte Melodien.

Schlägt die Uhr nachts und schweigt tagsüber, ist die Nachtabschaltung um 12 Stunden versetzt. Drehen Sie dann 12 Stunden vorwärts, Schlag für Schlag.

Nach einem Stillstand

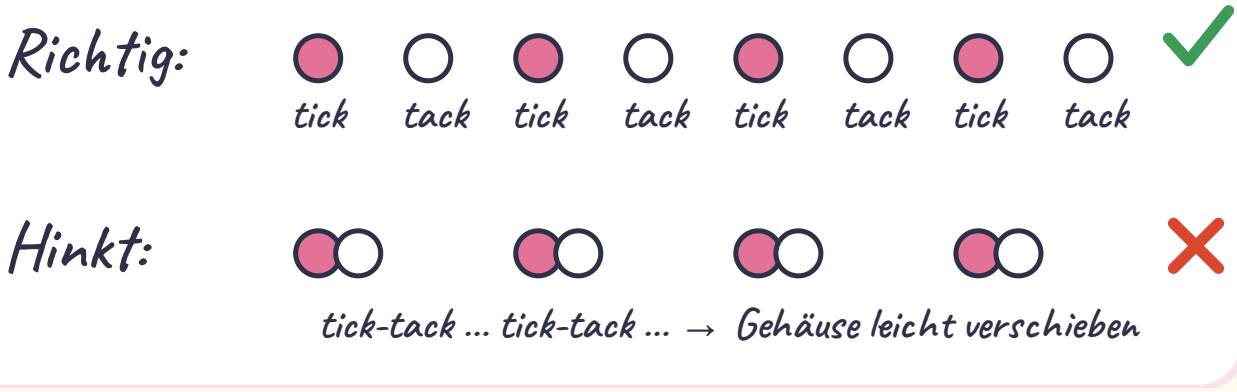
1. Ziehen Sie alle Aufzüge auf.
2. Geht die Uhr höchstens 6 Stunden vor, lassen Sie das Pendel ruhen, bis die echte Zeit aufgeholt hat. Sonst drehen Sie vorwärts und lassen jeden Schlag ausklingen.
3. Setzen Sie das Pendel in Gang.
4. Passt der nächste Stundenschlag nicht, drehen Sie den Stundenzeiger auf die geschlagene Stunde. Bei Schlossscheibe hilft Kapitel 9.

5 Prüfen Sie am ersten Abend die Nachtabschaltung und stellen Sie eine Mondscheibe neu ein (Kapitel 8).

Kapitel 6

In Gang setzen und gleichmäßiges Ticken

✦ Tick und Tack gleich – Ihr Ohr entscheidet.



Lenken Sie das Pendel seitlich aus und lassen Sie es los, ohne es anzustoßen. Ein angestoßenes Pendel taumelt.

Hinkt die Uhr?

Tick und Tack sollen in gleichen Abständen kommen, dann ist die Uhr in Tritt. Eine hinkende Uhr bleibt früher oder später stehen. Die Wasserwaage sorgt nur für einen sicheren Stand, über den Takt entscheidet Ihr Gehör.

So bringen Sie die Uhr in Tritt:

1. Prüfen Sie, ob das Pendel frei schwingt und in der Pendelführung sitzt.
2. Neigen Sie die Uhr wenige Millimeter zur Seite, gleich zu welcher. Legen Sie dazu dünnen Karton unter oder drehen Sie einen Stellfuß etwas heraus.
3. Horchen Sie bei kleinem Ausschlag. Wird der Takt gleichmäßiger, gehen Sie in dieselbe Richtung weiter, sonst zur anderen Seite.
4. Klingt der Takt gleichmäßig, legen Sie das Gehäuse fest und ziehen die Wandbefestigung ganz an.

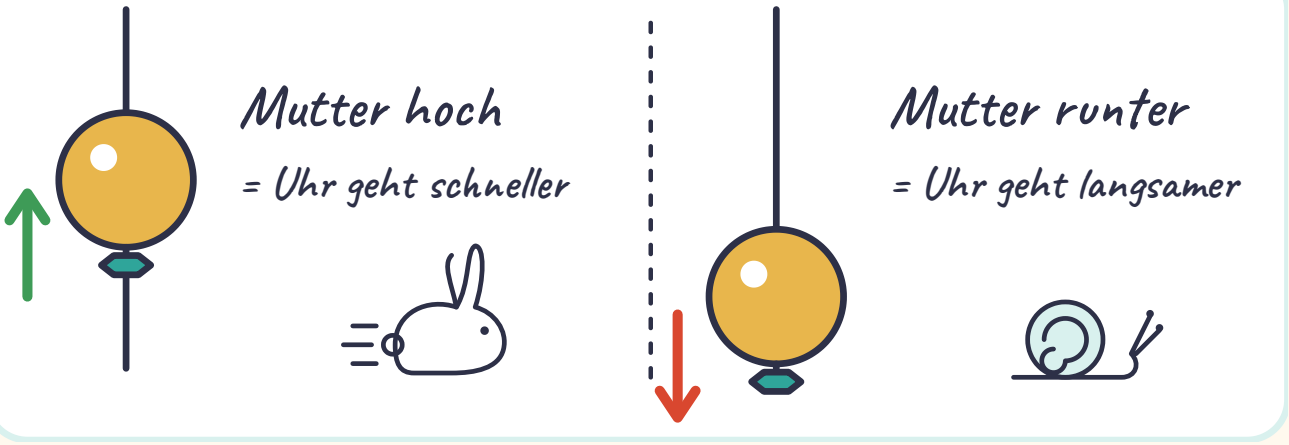
Vorsicht! Tickt die Uhr nur gleichmäßig, wenn sie sichtbar schief steht, muss der Abfall eingestellt werden. Dazu wird oft der Anker auf seiner Welle verdreht, sonst die Pendelführung gerichtet. Biegen Sie bitte nichts im Werk, das übernehmen wir.

Nur bei neueren Werken mit Ankerautomatik, etwa von Hermle, Kieninger oder Urgos, genügt es oft, das Pendel einmal weit auszulenken, ohne dass es anschlägt.

Kapitel 7

Regulieren

✦ Mutter hoch – Uhr geht schneller. Runter – langsamer.



Geht die Uhr im Laufe einer Woche vor oder nach, verstellen Sie die Reguliermutter unter der Pendellinse, der runden Scheibe unten am Pendel. Drehen Sie die vordere Kante der Mutter nach rechts, hebt sich die Linse, und die Uhr geht schneller. Nach links geht sie langsamer.



Die Reguliermutter unter der Linse

Wie viel eine Umdrehung bewirkt, hängt von der Pendellänge ab. Moderne Werke tragen sie im Stempel hinten, etwa „94 cm“. Sonst messen Sie von der Aufhängung der Pendelfeder bis zur Unterkante der Mutter und nehmen den Wert, der diesem Maß am nächsten kommt.

Bei üblichem Gewinde ändert eine Umdrehung den Gang etwa so:

- **94-cm-Pendel:** rund 26 Sekunden pro Tag
- **114-cm-Pendel (Sekundenpendel):** rund 22 Sekunden pro Tag

Bei der Comtoise zählt die Linsenhöhe. Schon 1 mm ändert den Gang um rund 40 Sekunden pro Tag.

Ein Beispiel: Ihre Uhr mit 94-cm-Pendel geht in einer Woche 2 Minuten vor. Das sind 120 Sekunden geteilt durch 7 Tage, also gut 17 Sekunden pro Tag. Eine Umdrehung bringt rund 26 Sekunden. Sie drehen die vordere Kante der Mutter also knapp ⅔ Umdrehung nach links.

Schritt für Schritt

1. Lassen Sie die Uhr nach dem Aufstellen 2 bis 3 Tage einlaufen.
2. Vergleichen Sie sie danach eine Woche lang mit Funkuhr oder Smartphone. Teilen Sie die Abweichung durch die Zahl der Tage.
3. Halten Sie das Pendel an und fassen Sie die Pendelstange oberhalb der Linse, damit sich die Pendelfeder nicht verdreht.
4. Drehen Sie die Mutter um den errechneten Betrag, lieber etwas weniger als zu viel.
5. Haben Sie die Mutter heruntergedreht, schieben Sie die Linse sanft nach unten, bis sie wieder auf der Mutter aufsitzt.
6. Setzen Sie das Pendel wieder in Gang. Geht die Uhr nach einer weiteren Woche noch deutlich vor oder nach, regulieren Sie nach.

Hermle nennt für mechanische Pendeluhren 2 bis 5 Minuten pro Woche als übliche Abweichung, antike Uhren weichen mehr ab. Regulieren lohnt sich nur, wenn die Uhr Woche für Woche in dieselbe Richtung abweicht.

Zwei Muttern

Bei zwei Reguliermuttern trägt die obere die Linse. Die untere ist nur die Kontermutter gegen Verdrehen.

1. Drehen Sie die untere Mutter ein Stück nach unten, mindestens so weit, wie Sie die Linse senken wollen.
2. Regulieren Sie mit der oberen Mutter.
3. Halten Sie die obere Mutter fest und drehen Sie die untere wieder gegen sie fest. Sonst verstellt sich die Regulierung von selbst.

Tipp vom Uhrmacher
Klebt an der Rückwand eine Regulieranweisung des Herstellers, gilt diese.

Kapitel 8
Besondere Bauarten

✦ Ihre Bauart suchen – nur diesen Abschnitt lesen.

Moderne Standuhr mit Seilzug

1. Halten Sie das Gehäuse fest und kurbeln Sie alle Gewichte gleich hoch, bis knapp unter das Werkbrett. Steckt noch Styropor, kurbeln Sie nur, bis die Rolle es berührt, ohne dagegenzudrücken. Nehmen Sie die Kurbel danach ab.

2. Starten Sie das Pendel (Kapitel 6).
3. Stellen Sie den Schlaghebel auf Schlag und die Zeit vorwärts ein, Melodie für Melodie. Kommt danach zur Viertelstunde die falsche Melodie, warten Sie ab. Viele neuere Werke ordnen das binnen etwa einer Stunde selbst.
4. Nach etwa 24 Stunden Laufzeit ziehen Sie das Styropor gerade nach oben heraus, ohne die Seile zu verdrehen.

> **Vorsicht!** Kurbeln Sie nie ohne Gewicht am Seil. Das Seil wird sonst locker und läuft über. Ein übergelaufenes Seil wickeln wir neu.

Bei einem Röhrengeläut aus langen Metallröhren braucht das Spielwerk für die Melodie ein besonders schweres Gewicht. Vertauschen Sie es nie.

Moderne Standuhr mit Kettenzug

Sie ziehen am freien Kettenende auf, bis das Gewicht knapp unter dem Werkbrett steht.

Mondphase einstellen

1. Drehen Sie die Mondscheibe mit leichtem Fingerdruck im Uhrzeigersinn, bis der Vollmond mittig steht.
2. Schauen Sie nach, wann der letzte Vollmond war. Drehen Sie für jeden Tag seither eine Raste weiter.
3. Geht die Scheibe schwer, schaltet sie gerade. Warten Sie 3 bis 8 Stunden und zwingen Sie sie nie.

Englische Standuhr mit Achttagewerk

Ihr Werk sitzt lose auf dem Werkbrett.

1. Stellen Sie das Gehäuse so auf wie vor der Reparatur, vorn mit Keilen unterlegt und an der Wand gesichert. Polstern Sie den Sockelboden mit Schaumstoff, falls einmal ein Seil reißt.
2. Nehmen Sie die Haube nach vorn oder oben ab und setzen Sie das Werk so ein, wie es vorher saß.
3. Hängen Sie das Pendel von hinten ein, die Pendelfeder in die Aufhängung oben an der hinteren Werkplatte, die Pendelstange in die Pendelführung.
4. Hängen Sie die Gewichte ein und setzen Sie die Haube auf. Der Minutenzeiger darf das Glas nicht berühren.
5. Haben die Aufzugslöcher Klappen, hat die Uhr eine Gangerhaltung. Ziehen Sie dann zuerst an Schnur oder Hebel, bis die Klappen aufgehen, und ziehen Sie zügig auf.
6. Ziehen Sie beide Werke am selben Tag auf, nur bis die Rolle knapp unter dem Werkbrett steht. Viele alte Uhren haben keinen Anschlag.
7. Starten Sie das Pendel mit wenigen Zentimetern Ausschlag. Mond- und Datumsanzeige stellen Sie nur vorwärts und ohne Zwang.

Ohne Gangerhaltung bleibt das Werk beim Aufziehen stehen oder läuft kurz rückwärts. Das ist normal. Setzen Sie das Pendel danach bei Bedarf wieder in Gang.

Vorsicht! Schlägt die Uhr nach dem Aufziehen ununterbrochen oder bleibt sie zwischen 12 und 1 Uhr stehen, gehört sie in die Werkstatt.

Englische Standuhr mit 30-Stunden-Werk

Ein einziges Gewicht an einer endlosen Kette oder einem endlosen Seil treibt Gehwerk und Schlagwerk, auch beim Aufziehen. Ein kleiner Bleiring hält den Strang gespannt.

1. Prüfen Sie beim Aufstellen, ob Kette oder Seil richtig über beide Rollen laufen.
2. Ziehen Sie täglich zur selben Zeit an einem der beiden Stränge mit dem Bleiring, bis das große Gewicht knapp unter dem Werkbrett steht.
3. Am richtigen Strang klickt die Sperrklinke. Spüren Sie festen Widerstand und es klickt nicht, lassen Sie sofort los.
4. Stellen Sie die Zeit nur vorwärts, bei nur einem Zeiger an diesem. Passt die Schlagzahl nicht, hilft Kapitel 9.

Comtoise

Die Comtoise wiederholt die volle Stunde nach etwa zwei Minuten und schlägt zur halben Stunde einmal. Das ist kein Fehler.

1. Stellen Sie das kopflastige Gehäuse lotrecht auf, sichern Sie es an der Wand und setzen Sie das Werk so ein, wie es vorher saß.
2. Das Pendel hängt vor dem Werk, dicht hinter dem Zifferblatt. Hängen Sie es oben ein und führen Sie die Stange durch die Pendelführung. Die dünnen Blechzierteile verbiegen sofort, fassen Sie sie nicht an.
3. Hängen Sie nur die Originalgewichte an. Ziehen Sie beide wöchentlich gleichmäßig und ohne Ruck bis knapp unter das Werk auf, mit der Kurbel oder am freien Strang.
4. Unterlegen Sie das Gehäuse fein, bis Tick und Tack gleich klingen.
5. Stellen Sie die Zeit nur vorwärts und warten Sie Schlag und Wiederholung ab. Stimmt die Schlagzahl nicht, setzen Sie den Stundenzeiger auf die geschlagene Stunde.
6. Regulieren Sie erst nach einer Woche (Kapitel 7).

Kapitel 9

Schlag und Zeit angleichen (Schlossscheibe)

Die Schlossscheibe zählt der Reihe nach – Zeiger nie rückwärts.

Eine Schlossscheibe ist eine Scheibe mit Kerben, meist hinten am Werk. Sie zählt die Schläge der Reihe nach, ohne auf den Stundenzeiger zu schauen. Drehen Sie weiter, bevor ein Schlag fertig ist, drehen Sie rückwärts oder läuft das Schlagwerk ab, schlägt die Uhr danach falsch, bis Sie angleichen.

Im Zweifel stellen Sie jede Uhr nach diesen Regeln. Sie schaden auch einer Uhr ohne Schlossscheibe nicht.

Die drei Regeln

1. Stellen Sie die Zeit nur am Minutenzeiger, langsam und vorwärts, bei nur einem Zeiger an diesem. Warten Sie jeden Schlag ganz ab.
2. Drehen Sie nie rückwärts.
3. Ziehen Sie Gehwerk und Schlagwerk immer gemeinsam auf. Bei der 30-Stunden-Uhr treibt ein einziges Gewicht beides.

Schlag und Zeit angleichen

1. Warten Sie den nächsten Stundenschlag ab und zählen Sie mit.
2. Drehen Sie gleich danach den Stundenzeiger allein auf die geschlagene Stunde. Fassen Sie ihn nahe der Mitte an und drehen Sie ohne Druck.
3. Bewegt sich der Minutenzeiger mit oder geht der Stundenzeiger schwer, hören Sie sofort auf.
4. Jetzt passen Schlag und Zeiger zusammen. Geht die Uhr nun vor, halten Sie das Pendel an, bis die echte Zeit aufgeholt hat. Geht sie nach oder mehr als 6 Stunden vor, drehen Sie den Minutenzeiger vorwärts, bei nur einem Zeiger diesen, Schlag für Schlag.

Ein Beispiel: Es ist 4 Uhr, und die Uhr schlägt sieben. Sie drehen den Stundenzeiger auf die 7 und halten das Pendel bis 7 Uhr an.

Geht der Stundenzeiger schwer?

Wenn Sie möchten und es sich zutrauen, lösen Sie den Schlag von Hand aus. Dafür liegt hinten am Werk ein kleiner Hebel auf dem Rand der Schlossscheibe. Sonst überlassen Sie das Angleichen uns.

1. Stellen Sie die Zeiger nach den drei Regeln auf die richtige Zeit.
2. Heben Sie den Hebel kurz an und lassen Sie ihn sofort los. Die Uhr schlägt die nächste Stunde.
3. Lassen Sie die Uhr ganz ausschlagen und zählen Sie mit.
4. Wiederholen Sie das, bis die Uhr die Stunde schlägt, die der Stundenzeiger zeigt.
5. Ziehen Sie die Uhr danach wieder auf, denn jeder Schlag verbraucht Energie.

Vorsicht! Halten Sie den Hebel nicht fest, sonst schlägt die Uhr weiter. Lösen Sie nie in den letzten Minuten vor der vollen oder halben Stunde aus. Fassen Sie nichts anderes an. Finden Sie den Hebel nicht, rufen Sie uns an.



Kapitel 10

Pflege und Wartung

✦ Nie selbst ölen – etwa alle 10 Jahre zur Revision.

- Stauben Sie das Gehäuse nur mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Glasreiniger geben Sie auf das Tuch. Möbelspray und Politur halten Sie vom Werk fern.
- Ölen Sie nie selbst. Haushaltsöl, Kriechöl und Sprays verharzen im Werk.
- Lackierte Messingteile wie die Linse polieren Sie nicht und fassen sie möglichst nicht mit bloßen Fingern an.
- Prüfen Sie beim Aufziehen ab und zu Seile und Ketten. Ist ein Seil ausgefranst oder ein Kettenglied offen, rufen Sie uns an.

Die Revision

Das Öl im Werk altert auch dann, wenn die Uhr gut läuft. Lassen Sie das Werk deshalb etwa alle 10 Jahre überholen. Dabei zerlegen wir es vollständig, reinigen es und ölen es neu. Warten Sie nicht, bis die Uhr steht, denn eingetrocknetes Öl bindet Staub und schleift Zapfen und Lager ab. Bloßes Nachölen ersetzt die Revision nicht.

Biegen Sie nichts im Werk, auch keine Hämmer und keine Pendelführung. Das überlassen Sie bitte uns.



Wenn es hakt

Wenn etwas nicht stimmt

✦ Erst nachsehen, nie biegen oder ölen – im Zweifel rufen Sie uns an.

Was Sie bemerken	Mögliche Ursache	Was Sie tun können
Die Uhr tickt nicht, hinkt oder bleibt bald stehen.	Eine Sicherung steckt noch, das Pendel sitzt nicht in der Pendelführung, oder das Gehäuse verschiebt sich.	Entfernen Sie die Sicherung, hängen Sie das Pendel neu ein und bringen Sie die Uhr in Tritt (Kapitel 6). Sichern Sie das Gehäuse an der Wand.
Das Pendel taumelt oder streift.	Die Pendelfeder ist geknickt, oder die Uhr ist nach vorn oder hinten geneigt.	Hängen Sie das Pendel neu ein und richten Sie die Uhr aus. Eine geknickte Pendelfeder ersetzen wir.
Ein Gewicht pendelt mit.	Es hängt auf Höhe der Linse, und das Gehäuse ist nicht fest.	Ziehen Sie alle Gewichte gleich hoch auf und legen Sie das Gehäuse fest.
Die Zeiger rasen, das Werk schwirrt.	Das Pendel fehlt oder sitzt nicht in der Pendelführung.	Hängen Sie das Pendel richtig ein. Läuft das Werk weiter, stützen Sie die Gewichte und hängen Sie sie ab.

Die Kurbel klickt nicht oder dreht frei.	Sperrklinke oder Sperrrad ist defekt.	Lassen Sie die Kurbel nicht los. Stützen Sie das Gewicht, hängen Sie es ab und bringen Sie die Uhr zu uns.
Eine Kette rattert oder ist abgesprungen.	Sie ist verdreht, wurde ruckartig gezogen, oder die Uhr lag mit gelösten Ketten.	Entdrehen Sie die Kette und ziehen Sie gleichmäßig. Ist sie abgesprungen, nehmen Sie das Gewicht ab. Wir legen die Kette neu auf.
Ein Seil liegt übereinander, oder ein Gewicht stürzt ab.	Das Seil hatte Lose oder ist gerissen.	Kurbeln Sie nicht weiter und hängen Sie ein abgestürztes Gewicht nicht wieder ein. Wir wickeln oder ersetzen das Seil.
Die Uhr schlägt eine andere Stunde, als der Stundenzeiger zeigt.	Der Stundenzeiger ist verdreht, oder die Schlossscheibe hat weitergezählt.	Drehen Sie den Stundenzeiger gleich nach dem Schlag auf die geschlagene Stunde. Bei Schlossscheibe hilft Kapitel 9.
Die Melodie kommt zur falschen Viertelstunde.	Die Gewichte sind vertauscht, oder die Zeiger wurden zu schnell gestellt.	Hängen Sie das schwerste Gewicht nach rechts und drehen Sie Viertel für Viertel vorwärts. Ordnet sich die Melodie nicht binnen einer Stunde, rufen Sie uns an.
Die Uhr schweigt oder schlägt nur nachts.	Das Schlagwerk ist abgelaufen, der Hebel steht auf Stille oder halb, oder die Nachtabschaltung ist versetzt.	Ziehen Sie auf und rasten Sie den Hebel ganz ein. Die Nachtabschaltung richten Sie nach Kapitel 5.
Der Klang ist dumpf oder schnarrt.	Eine Sicherung steckt noch, oder ein Hammer liegt auf.	Entfernen Sie alle Sicherungen. Hämmer und Tonstäbe richten wir.
Die Uhr schlägt ununterbrochen oder einen Schlag zu viel.	Ein Hebel im Schlagwerk hängt.	Biegen Sie nichts und rufen Sie uns an.
Die Uhr geht vor oder nach.	Sie ist noch nicht reguliert, die Jahreszeit hat gewechselt, oder die Linse folgt der Mutter nicht.	Messen Sie eine Woche und regulieren Sie nach Kapitel 7. Lässt sich die Mutter nicht weiter drehen, prüfen wir das Pendel.

Wir hoffen, dass Ihnen Ihre reparierte mechanische Standuhr lange Freude bereitet. Sollten Sie weitere Fragen oder Bedenken haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Uhrmacher-Team

